

Bundesverband Deutscher Banken

Der **Bundesverband deutscher Banken (BdB)**, kurz auch **Bankenverband** genannt, ist ein Spitzenverband des privaten Kreditgewerbes. Der Verband vertritt dabei über 200 private nationale und internationale Kreditinstitute, sowie seine 11 regionalen Mitgliedsverbände.

In Brüssel ist er sowohl durch ein eigenes Lobbybüro vertreten als auch über den Dachverband [European Banking Federation](#) (EBF).

Bundesverband deutscher Banken



Rechtsform	e.V. (VR 19142, Vereinsregister Berlin)
Tätigkeitsbereich	Finanzlobby
Gründungsdatum	1951
Hauptsitz	Burgstraße 28, 10178 Berlin
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	Rue du Commerce 31, 1000 Brüssel
Webadresse	bankenverband.de

Inhaltsverzeichnis

1 Lobbystrategien und Einfluss	1
2 Fallstudien und Kritik	2
2.1 2015: Ablehnung der Finanztransaktionssteuer	2
2.2 2010: "Frankfurter Erklärung"	2
2.3 Lobbyisten in Ministerien	2
3 Organisationsstruktur und Personal	3
3.1 Vorstand (Stand: Juni 2016 ^[6])	3
3.2 Geschäftsführung	3
3.3 Mitgliedsverbände	4
3.4 Mitgliedsbanken	4
3.5 Verbindungen	4
4 Finanzen	4
5 Kurzdarstellung und Geschichte	4
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
7 Einzelnachweise	5

Lobbystrategien und Einfluss

Die Financial Times Deutschland konstatiert in einem Artikel im Juli 2010, dass der Einfluss des BdB als Interessenverband der Privatbanken in den letzten Jahren stark zurückgegangen sei. Wichtige Themen wie etwa die Griechenlandhilfe wurde ohne deren Beteiligung entschieden. Einzig bei der Einlagensicherung bleibt der Verbund wichtig, da man Mitglied des BdB sein muss, um in den Genuss dieser Rückversicherung zu kommen.^[1] Stattdessen betreiben Branchenriesen wie die [Deutsche Bank](#) zunehmend eine autonome Interessenvertretung.

Fallstudien und Kritik

2015: Ablehnung der Finanztransaktionssteuer

Der Bankenverband, zusammen mit weiteren führenden Wirtschaftsverbände Deutschlands, hat die europäischen Finanzminister in einer gemeinsamen Pressemitteilung aufgefordert, das Projekt zur Einführung einer Finanztransaktionssteuer aufzugeben.^[2]

2010: "Frankfurter Erklärung"

Ende Oktober 2010 versuchte der Bankenverband nach den internen Querelen um die Geschäftsführung wieder stärker in die Offensive zu gehen und warnte in einer Erklärung vom 25.10.2010 vor den volkswirtschaftlichen Folgen einer zu harten Regulierung.^[3] Die Financial Times Deutschland beschreibt die Erklärung des Bankenverband als "argumentativ dürftig" und das "übliche Lobby-Mantra", das Besondere sei nur die Art, wie der Verband Einigkeit und Stärke demonstrieren wolle.^[4] Auch das Handelsblatt kritisiert, dass sich ein Teil der Vorwürfe gegen die Bundesregierung kaum halten lässt.^[5] Es gehört zur Strategie der Finanzbranche, einerseits auf globaler Ebene gemeinsam gegen striktere Regulierungen vorzugehen (siehe [Basel III](#) und [Institute of International Finance](#)) und zugleich über die nationale Ebene zu versuchen, die Regierungen gegeneinander auszuspielen.

Lobbyisten in Ministerien

- Ein Vertreter der Dresdner Bank war für den Bundesverband Deutscher Banken [im Bundesministerium für Finanzen tätig](#).

→ *weitere Informationen:* [Lobbyisten im Bundesministerium der Finanzen](#) → *zur Übersicht:* [Lobbyisten in Ministerien](#)

Organisationsstruktur und Personal

Vorstand (Stand: Juni 2016^[6])

Funktion	Name	weitere Funktionen
Präsident	Hans-Walter Peters	- Berenberg Bank - Hamburgisches WeltWirtschaftsInstitut (HWWI), Mitglied des Kuratoriums
Mitglied des Präsidiums	John Cryan	Deutsche Bank, Vorstandsvorsitzender
Mitglied des Präsidiums	Andreas Schmitz	- HSBC Trinkaus & Burkhardt, Vorsitzender des Aufsichtsrates - Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Mitglied des Verwaltungsrats
Mitglied	Markus Beumer	Commerzbank, Mitglied des Vorstandes
Mitglied	Roland Boekhout	ING-DiBa, Vorsitzender des Vorstands
Mitglied	Michael Kemmer	Hauptgeschäftsführer BdB
Mitglied	Thomas A. Lange	NATIONAL-BANK AG, Vorsitzender des Vorstands
Mitglied	Herrmann J. Merkens	Aareal Bank, Vorsitzender des Vorstands
Mitglied	Emmerich Müller	B. Metzler, Partner und persönlich haftender Gesellschafter
Mitglied	Lutz Raettig	Morgan Stanley Niederlassung Deutschland, Director /Geschäftsleiter
Mitglied	Theodor Weimer	UniCredit Bank, Sprecher des Vorstands

Geschäftsführung

- Michael Kemmer (Hauptgeschäftsführer), war zuvor Vorstand bei der skandalgeplagten BayernLB.
- Christian Ossig (Mitglied der Hauptgeschäftsführung).
- Andreas Krautscheid (Mitglied der Hauptgeschäftsführung), zuvor Generalsekretär der CDU in NRW und Minister für Bundesangelegenheiten in NRW.

Stand: Mai 2017^[7]

Mitgliedsverbände

Der Bankenverband hat eine föderale Struktur:^[8] Bankenverband Baden-Württemberg e.V., Bankenverband Bremen e.V., Bankenverband Hamburg e.V., Bankenverband Hessen e.V., Bankenverband Niedersachsen e.V., Bankenverband Nordrhein-Westfalen e.V., Bankenverband Rheinland-Pfalz, Bankenverband Saarland e.V., Bankenverband Schleswig-Holstein e.V., Bayerischer Bankenverband e.V., Ostdeutscher Bankenverband e.V.

Mitgliedsbanken

Als private Großbanken sind im Bundesverband deutscher Banken vertreten: [Deutsche Bank AG](#), [Commerzbank AG](#), Deutsche [Postbank AG](#), [UniCredit Bank AG](#).

Des Weiteren einige kleinere und größere private Bankhäuser, wie beispielsweise [Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA](#) oder [Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA](#).

Einen Großteil der Mitglieder stellten daneben Regionalbanken und deutsche Ableger ausländischer Banken, darunter bekannte Größen wie [ABN Amro](#), [Bank of America](#), [Barclays Bank](#), [BNP PARIBAS](#), [Goldman Sachs](#), [JP Morgan](#), [LGT Bank](#), [Merril Lynch](#) und [UBS](#).^[9]

Verbindungen

Der Bankenverband ist Mitglied in folgenden Lobbyorganisationen:^{[10][11]}

- [European Banking Federation](#)
- [International Banking Federation](#)
- [Deutsche Kreditwirtschaft](#)
- [Europäische Bewegung Deutschland](#)
- [europa-union Deutschland](#)
- [Financial Future](#)
- [Institute of International Finance](#)

Finanzen

Laut dem freiwilligen [Lobbyregister](#) der EU hat der Bundesverband Deutscher Banken 2015 zwischen 2,5 Millionen und 2,75 Millionen Euro für die Lobbyarbeit bei den EU-Institutionen investiert.^[11]

Kurzdarstellung und Geschichte

Der Bundesverband deutscher Banken wurde 1951 in Köln, in der Nachfolge des *Centralverbandes des deutschen Bank und Bankiergewerbes*, gegründet. Im Frühjahr 1999 wurde der Sitz des Verbandes von Köln nach Berlin verlegt. Seit 2004 verfügt der BdB auch über eine Repräsentanz in Brüssel.

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Bluesky

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Deutschlands machtloser Bankenverband](#) Nina Luttmer in der Financial Times Deutschland vom 21.07.2010, archiviert am 22.07.2010, abgerufen am 16.06.2016
2. ↑ [Verbände: Finanztransaktionssteuer stoppen!](#) Pressemitteilung der DIHK vom 08.12.2015, abgerufen am 16.06.2016
3. ↑ [Pressemitteilung](#) Webseite Bankenverband vom 25.10.2010, archiviert am 27.11.2010, abgerufen am 16.06.2016
4. ↑ [Bankenverband drängt sich wieder nach vorne](#), Financial Times Deutschland vom 26.10.2010, archiviert am 28.10.2010, abgerufen am 16.06.2016
5. ↑ [Banker greifen Regierung scharf an](#), Handelsblatt Online vom 26.10.2010, abgerufen am 16.06.2016
6. ↑ [Der Vorstand des Bankenverbandes](#), Webseite Bankenverband, abgerufen am 16.06.2016
7. ↑ [Geschäftsführung und Bereichsleiter](#) Webseite Bankenverband, abgerufen am 19.05.2017
8. ↑ [Mitgliedsverbände](#), Webseite Bankenverband, abgerufen am 16.06.2016
9. ↑ [Mitglieder](#) Webseite Bankenverband, abgerufen am 16.06.2016
10. ↑ [Zusammenarbeit mit anderen](#), Webseite Bankenverband, abgerufen am 16.06.2016
11. ↑ ^{11,011,1} [Bundesverband deutscher Banken e.V.](#), EU Transparenz-Register, abgerufen am 16.06.2016